

Porträt

von
Ulrike Swennen

margareten.red@
bezirkszeitung.at



In der Margaretenstraße 109 befindet sich das einzige Federschmücker-Atelier Österreichs. Kommt man in das wunderbar skurrile Geschäft im 5. Bezirk, fühlt man sich sofort in andere Sphären versetzt.

(swe). Bei „Renato“ tritt man ein in die Welt der Bühne, der großen Broadwayshows, von Las Vegas und Moulin Rouge, von Travestie bis hin zu rauschenden Ballnächten. An den Wänden hängen zahllose Hüte, prachtvoller Kopfschmuck, oft bizarre Kreationen für die Schönen der Nacht. Daneben Federboas in allen nur vorstellbaren Farben und Qualitäten. „Die Kunden müssen



Dynamisches Duo: Chef Norbert „Renato“ Tlusti (r.) mit Perückenmacher Peter Schramek.

Fotos: Swennen

Herr über alle Federn

Bei Norbert „Renato“ Tlusti kann sich jeder mit „fremden Federn“ schmücken

die Ware berühren können, um eine Vorstellung zu bekommen“, erklärt Norbert Tlusti das fast schon museale Ambiente.

Aus Liebe zu allem Schönen

Renato&Co. heißt Tlustis einzigartiges Atelier. Es verbindet Federschmückerei, Damenschneiderhandwerk und mit seinem „Co.“, Peter Schramek, auch Maskenbildnerei und Perückenmacherei. Das merkt man besonders an jedem Opernballnachmittag und vor dem Life Ball, wenn Damen und Herren sich die altmodische Klingeltüre in die Hand drücken und von Kopf bis Fuß trefflich gestylt und ballfein das Haus der Federn wieder verlassen. Firmengründer Tlusti ist vor seiner Selbständigkeit selbst mit der Angelo Conti Revue, einer bekannten Travestieshow, als „Renato“ – daher der Name – aufgetreten und hat sich in den

15 Jahren seiner Revue-Tätigkeit in den federleichten Werkstoff verliebt. Diese Liebe zu den schönen Dingen war der Grund, sich danach in aller Welt nach geeigneten Federn umzusehen, selbst zu importieren und die kom-

„ Mit meinen Kostümen kann man in andere Rollen schlüpfen.“

NORBERT „RENATO“ TLUSTI

plexe Be- und Verarbeitung des empfindlichen Werkstoffes zu erlernen.

Altes Handwerk, neu erfunden

Da die Federmacherei zu dem Zeitpunkt längst ausgestorben war, musste er sie in der Innung erst einmal neu vorstellen und legte die Prüfung zum Gewerbe des „Federschmückers“ ab. „Federn sind ein ganz besonderer Stoff. Vielleicht liegt es da-

ran, sich mit fremden Federn zu schmücken, Flügel zu bekommen“, sinniert der Fachmann, der sein seltenes Fachwissen auch auf Seminaren und in Workshops weitergibt. Nicht nur Hutmacher, Dekorateur, Kostümbildner und Modeschöpfer machen davon gerne Gebrauch.

Und das seit rund 4000 Jahren. Renatos Kunden finden sich beim Film, beim Theater, in Revuen und in der Werbung genauso wie bei Privaten, die ein ausgefallenes Kostüm oder einen Kopfschmuck suchen. Aktuell hat er eine schillernde Hutkreation mit abnehmbarem Federschmuck für die „Herrlichen Damen“, eine österreichische Showgruppe, entworfen. „Schon mein Großvater war Schneider und ich oft mit meiner Mutter in der Werkstatt“, schmunzelt der einzige Federschmücker Europas. Seine Mama hilft übrigens noch

gerne bei kleinen Verrichtungen im Atelier mit. Und Co-Partner Peter Schramek ist nicht nur die kongeniale Ergänzung des Firmengründers, sondern mit genauso viel Liebe mit dabei. Das Atelier öffnet übrigens täglich ab 12 Uhr. Näheres unter: www.atelier-renato.at



Der Meister „versteckt“ hinter seinen aufwendigen Kreationen.